

Iris sibirica (Wiesen-Iris, Siberian iris)

Iridaceae - Schwertliliengewächse, LB: Beet // B2-3/Fr3 so, heimisch, sommergrün

Die zartere Schwester der Bart-Iris – elegante Schönheit für frische und feuchte Standorte.

Herkunft

Mitteleuropa bis Westasien in feuchten Wiesen, züchterisch stark bearbeitet.

Blatt/Blüte/Frucht

Blätter schilfartig, schmal linealisch, leicht überhängend, horstig aus oberflächlichen Rhizomen entspringend. Bartlose Blüten, bei der Wildart violett-blau und dunkel geädert, bei den Sorten v.a. in Farbschattierungen von violett, blau, weinrot, gelb und weiß an langen dünnen Stielen über dem Laub im Frühsommer. Herbstfärbung in warmen Brauntönen.

Lebensform: Geophyt/Hemikryptophyt **Höhe:** 60 bis 100 cm, je nach Sorte

Kulturhinweise

Sonniger bis halbschattiger Standort auf feuchten oder sogar nassen, leicht sauren Böden. Moderne Hybridsorten verlangen meist etwas weniger Wasser und können auch in normalem frischen Gartenboden stehen. Bei zu trocken-heißem Stand ev. Blattläuse. Sehr langlebig und am besten ungestört lassen. Lässt ihre Vitalität nach und verkahlen die Horste in der Mitte, sollten sie im Frühjahr aufgenommen, geteilt und verpflanzt werden.

Vermehrung durch Teilung am besten im Frühjahr.

Gestalterische Verwendung

Nicht nur die Blüten, auch attraktives Laub (Herbstfärbung) und Früchte zeichnen die Pflanzen aus. Sehr schön in Verbindung mit Wasser. Moderne Sorten anfeuchten bis frischen Standorten in naturhaften Beetpflanzungen oder naturnahen Wildstaudenpflanzungen.

Empfehlenswerte Sorten und weitere Arten

Die Art selbst ist bereits sehr attraktiv, doch werden in Kultur auch Hybridsorten mit der Ostsibirischen Schwertlilie, *I. sanguinea* und *I. typhifolia* als „*Iris sibirica*“ geführt. Viele der modernen Sorten weichen in ihrer Blütenform ab und wirken eher flach ausgebreitet. Die niedrige 'Butter and Sugar' blüht hellgelb, 'Sparkling Rose' rosa und 'Snow Queen' weiß mit gelbem Schlund. Ähnlich zu verwenden sind die Steppen-Iris, *I. spuria*-Sorten (im Sommer nicht zu nass). Schön, aber generell empfindlicher sind die Sorten der Japanischen Sumpf-Schwertlilie, *Iris ensata* (= *I. kaempferi*). Für sehr nasse Standorte ist die auch bei uns heimische und wüchsige Gelbe Sumpf-Schwertlilie, *I. pseudacorus* eine gute Wahl. Ganz auf der anderen Seite des Verwendungsspektrums stehen die trockenheitstoleranten Zwiebeliris wie die Zwerg-Iris, *I. histrioides* und die Netzblatt-Schwertlilie, *I. reticulata*.

Geschichte & Geschichten

Iris, die Botin der Götter im Zeichen des Regenbogens. Man könnte wohl keinen schöneren und passenderen Namen für diese Pflanzengattung finden, als diesen aus der griechischen Mythologie. Tatsächlich erinnert das große Spektrum an Farbnuancen an einen prächtigen Regenbogen aus zarten Blütenblättern.